

Handwerk in Rhein Hessen

Donnerstag, 24. September 2015

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 18



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO):

Abendkurse

2.11.2015 - 12.4.2017

Wochenendkurse

26.9.2015 - 30.9.2016

Technische Kurse:

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

28.9. - 18.11.2015

Azubi Seminare:

Kommunikation für Azubis

9.11.2015

Knigge für Azubis

5. - 6.11.2015

Ausbildereignung (AEVO):

Vollzeitkurs

5. - 9.10.2015

Wochenendkurs

13.2. - 12.03.2016

KONTAKT

Weiterbildung und Meistervorbereitung:

Stefan Kehrer, Tel.: 06131/99 92 716, E-Mail: s.kehrer@hwk.de; **Katrin Telch**, Tel.: 06131/99 92 17, E-Mail: k.telch@hwk.de; **Nadja Sälzer**, Tel.: 06131/99 92 714, E-Mail: n.saelzer@hwk.de

IT-Bereich:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/99 92 61, E-Mail: j.schueler@hwk.de

Komzet:

Andrea Sudrow, Tel.: 06131/99 92 717, E-Mail: a.sudrow@hwk.de

Unternehmensberatung

Dr. Matthias Langner, Tel.: 06131/99 92 711, E-Mail: m.langner@hwk.de; **Werner Maser**, Tel.: 06131/99 92 713, E-Mail: w.maser@hwk.de; **Axel Rossa**, Tel.: 06131/99 92 712, E-Mail: a.rossa@hwk.de

Rechtsberatung

Hasko Externbrink, Tel.: 06131/99 92 12, E-Mail: h.externbrink@hwk.de; **Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 330, E-Mail: t.karabulut@hwk.de; **Kirsten Oschmann**, Tel.: 06131/99 92 727, E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Internet

hwk.de
komzet-hwk.de

Mit Energie und Beratung zum eigenen Unternehmen

NETZWERK: Gründertag von Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer vermittelt erste Eindrücke in wichtige Gründerthemen und gibt Gelegenheit zum Austausch

VON ANDREAS SCHRÖDER

Günter Jertz hatte etwas zu kämpfen, als er die Besucher der „Mutter aller Gründerveranstaltungen“ Anfang September begrüßen wollte. „Ich merke, dass Sie alle schon voll in der Diskussion sind“, sagte der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Rhein Hessen (IHK) nicht unerfreut. Denn das sei schließlich Sinn und Zweck der Veranstaltung. 2014 hatten IHK und die Handwerkskammer Rhein Hessen zum ersten Mal zum Gründertag eingeladen. Der Tag ist eine um mehrere Workshops erweiterte Version des alten Gründerhoffests, einem Netzwerktreffen, das die beiden Kammern über viele Jahre in der Mainzer Gründerszene etabliert hatten.

Bereits die Workshops, die ein breites Spektrum – von der Positionierung eines Unternehmens im Internet über nötiges Steuerwissen für Existenzgründer bis zum Thema Finanzierungs- und Fördermittel – abdeckten, seien gut besucht gewesen, zeig-



Hans-Jörg Friese: „Unternehmensberater der Handwerkskammer Rhein Hessen helfen“



Die Unternehmer Kerstin Algesheimer, Tilman Au und Susanne Stangl im Talk mit Moderator Marc Hinderlich (von links nach rechts)

ten sich die Veranstalter zufrieden. Richtig voll wurde es aber beim Impulsreferat von Dr. Oliver Kohl, dem Geschäftsführer des in Mainz ansässigen Unternehmens m-result, und bei der Podiumsdiskussion, in der das rheinhessische Handwerk mit viel Frauenpower vertreten war.

Ihre Gründungsgeschichten, die Susanne Stangl, Inhaberin des Geigenbau Atelier Susanne Stangl, und Dipl. Ing. Kerstin Algesheimer, Geschäftsführerin der Algesheimer Bauunternehmung GmbH & Co. KG, erzählten könnten unterschiedlicher kaum sein. Während Algesheimer schon früh im elterlichen Betrieb Verantwortung übernahm und sich plötzlich nach einem Arbeitsunfall ihres Vaters, mit dem sie bis dahin eine Doppelpitze bildete, als Chefin in einem klassischen Männerberuf durchsetzen musste, ist Susanne Stangls Selbständigkeit aus der Liebe zur Musik und aus

einer „Schnapsidee“ geboren, wie sie berichtet. Die Musikerin wollte einfach „mal reinschnuppern“ ins Geigenbauerhandwerk und ist vom Praktikum über die Ausbildung bis zum eigenen Unternehmen den ganzen Weg gegangen. „Reinzuschnuppern“ rät sie auch allen, die sich für einen Beruf oder eine Karriere interessieren. Man wisse vorher nie, was zu einem passe. Oliver Kohl bestätigte, dass es selten die Idee ist, die den Erfolg eines Unternehmens ausmache. Gute Ideen gebe es viele. Der Erfolg hänge meistens von den Machern ab. Wer die Energie mitbringe, komme weiter.

Aber auch jeder noch so energiegeladenen Nachwuchsunternehmer brauche Fachwissen und Beratung. Hier können die Unternehmensberater der Handwerkskammer Rhein Hessen weiterhelfen, wie Kammerpräsident Hans-Jörg Friese in seinem Schlusswort betonte.

Kontakte für kleine und mittlere Betriebe wichtig

NETZWERK: Wirtschaftsunioren Rhein Hessen laden zum Gästeabend und zur Gründermesse Ignition ein

Besonders für kleinere und mittlere Unternehmen lohne es sich, gut vernetzt zu sein, betont Leonie Lehrmann, stellvertretende Sprecherin der Wirtschaftsunioren Mainz (Rhein Hessen). Und je früher man damit anfangen, ein eigenes Netzwerk aufzubauen, desto besser. Bei ihrem nächsten „Gästeabend“ am 8. Oktober im Mainzer Restaurant Mexico Lindo (Adolf-Kolping-Straße 17) wollen die Wirtschaftsunioren sich und ihre Arbeit vorstellen und laden besonders Entscheider aus Handwerksbetrieben dazu ein. Zielgruppe der Wirtschaftsunioren sind Inhaber oder Geschäftsführer von Betrieben, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Teilnehmer bittet Leonie Lehrmann, sich im Vorfeld bei Martin Krause (martin.krause@rheinessen.ihk24.de) anzumelden.

In Rhein Hessen setzen sich aktuell über 100 „Unioren“ für interessante und innovative Projekte ein, so Lehrmann. Außerdem böten die Wirtschaftsunioren ein großes Angebot an Seminaren und Trainings, in denen die Mitglieder Teamführungs-kompetenzen erlernen und verbessern können. Die neu erworbenen Fähigkeiten fließen sodann direkt in die Projektarbeit ein.

Auf diese Weise wird das Erlernte gefestigt und vertieft und kann erfolgreich in eigenen Unternehmen angewandt werden.

Das herausragende Projekt der Wirtschaftsunioren in Rhein Hessen ist die Existenzgründermesse Ignition, die alljährlich im Oktober in der Rheingoldhalle stattfindet und die in diesem Jahr am 24. Oktober ihre Pforten für Jungunternehmer oder Gründungswillige öffnet. „Im vergangenen Jahr konnte die Messe rund 1.800 Besucher verzeichnen. 97 Aussteller und 20 Workshops zu verschiedenen Gründungsthemen gaben Auskunft und Hilfestellung zu allen wesentlichen Fragen rund um die Selbständigkeit“, berichtet Lehrmann. Damit sei die Ignition die größte Gründermesse in Rheinland-Pfalz. Das Programm für 2015 kann bereits im Internet unter ignition-mainz.de abgerufen werden.

Wer am 8. Oktober am „Gästeabend“ teilnimmt, wird auch gleich über eine andere geplante Großveranstaltung informiert: Im Juli 2016 veranstalten die Wirtschaftsunioren anlässlich des 200-jährigen Rhein Hessen-Jubiläums eine große Landeskongress, zu der Gesprächspartner aus ganz Deutschland erwartet werden. AS

Ausbildung bringt's: 10 Jahre gegen den Fachkräftemangel

Erstaunlich, wie sich binnen zehn Jahren die Vorzeichen ändern. Als 2004 die Initiative „Ausbildung bringt's“ ins Leben gerufen wurde, standen die nach dem „Pillennick“ zaghaft, aber dennoch steigenden Geburtenjahrgänge auf dem Ausbildungsmarkt Schlange. Währenddessen ächzten die Unternehmen unter einer Wirtschaftslaute. Sogar eine Strafgebühr für Betriebe, die sich weigerten auszubilden, hatte die damalige rot-grüne Regierung beschlossen, lief damit aber im Bundesrat gegen die Wand.

Lab vom Land

„Die Wirtschaft hat damals scharf protestiert, weil anhand der Geburtenstatistik schon abzusehen war, dass bald der Wettlauf um die Auszubildenden beginnen würde“, blickte Günter Jertz, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein Hessen, am Dienstagabend bei der Feier zum zehnjährigen Bestehen der Initiative in den Räumen der IHK zurück. Stattdessen setzte die rheinhessische Wirtschaft in Gestalt der IHK und der Handwerkskammer Rhein Hessen im Verbund mit der Verlagsgruppe Rhein-Main (VRM) darauf, die Zukunftsfähigkeit der Region zu sichern – und erhält dafür zehn Jahre später von der rot-grünen Landesregierung ausdrückliches Lob.

„Dieses Projekt hatte eine Leitbildfunktion und eine große Ausstrahlungswirkung im politischen Raum“, sagte Wirtschaftsministerin Eveline Lemke (Grüne), „und es erreicht sehr viele junge Leute, die eine Orientierung brauchen“.

Die duale Ausbildung bezeichnete Heike Strack, Chefin der Mainzer Arbeitsagentur, als „Exportschlager, der aber im eigenen Land erheblich an Renommee verloren hat“. „Was beispielsweise ein Meister an Berufsperspektiven ermöglicht, ist viel zu wenigen und viel zu spät bekannt“, ergänzte Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rhein Hessen. Deshalb mühen sich die Initiatoren, so früh wie möglich zu informieren mit Imagekampagnen, Ausbildungsmessen, Aktionen wie dem „Azubi-Star“ oder dem Lehrstellenradar, einer „App“ für Smartphones, die die Handwerkskammern bereitstellen.

„Ein wichtiger Tipp an alle Schüler ist, sich genau zu informieren, was man werden will“, sagte Thomas Beer, ein früherer Azubi-Star-Kandidat, „wenn man die richtige Richtung kennt, kann man alles erreichen“.

Werben für den Meister

Lemke pflichtete bei: „Wir raten nicht zu einem speziellen Weg. Die Suche selbst muss unterstützt werden von den Eltern.“ Negative Erfahrungen bei Schüler-Jobs und -Praktika seien allemal besser, als mangels Orientierung erst einmal irgendein Studium aufzunehmen. „Der Moment, wo ein junger Mensch seinen ersten Arbeitgeber wählt, ist der Moment, wo er Unsicherheit vermeiden will“, sagte Dr. Jörn W. Röper, Mitglied der Geschäftsführung der VRM.

„Bekannt gemacht werden muss nur, was unbekannt ist“, sagt Hans-Jörg Friese, „und was beispielsweise ein Meister an Berufsperspektiven ermöglicht, ist viel zu wenigen und viel zu spät bekannt.“ Ein Meisterbrief entspricht, was viele nicht wissen, im deutschen und auch im europäischen Qualifikationsrahmen einem Bachelor-Abschluss. „Wäre gut, wenn der Meister einem Master-Abschluss gleich käme“, so Friese.

Um auch die Eltern mit ins Boot zu holen, beginnt die Initiative in diesem November mit der Kampagne „Erfolg garantiert: Betriebe informieren Eltern“. Hier soll an vierteljährlichen Informationsabenden über die vielen Möglichkeiten, die das Bildungssystem bereithält, aufgeklärt werden. TS



REDAKTION

Handwerkskammer Rhein Hessen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
Tel.: 06131/99 92 0
Fax: 06131/99 92 63
E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich:

Anja Obermann
Andreas Schröder
Tel.: 0179/90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de